

Aus dem Besitz des RA. Fritsch,

Augsburg. (Vert. Fall VII u. XI)

ZS-499-1

Eidesstattliche Versicherung

Ich, Dr. Josef Kratz, geboren am 10.8.1889 in Düren /Rheinland, Deutscher Staatsangehörigkeit, Heimatanschrift: München 13, Isabellastrasse 43/II bin zunächst darauf aufmerksam gemacht worden, daß ich mich strafbar mache, wenn ich eine falsche eidesstattliche Erklärung abgebe. Ich erkläre an Eidesstatt, daß meine Aussage der Wahrheit entspricht und gemacht wurde, um als Beweismaterial dem Militärgerichtshof im Justizpalast zu Nürnberg, Deutschland, vorgelegt zu werden und zwar für den Reichsminister der Finanzen a.D. Graf Schwerin v. Krosigk, zurzeit Nürnberg, Justizpalast.

Ich bin von 1932 bis Ende 1943 im Reichsfinanzministerium und zwar im Betriebsprüfungsreferat tätig gewesen, das ich zuletzt als Ministerialrat verantwortlich geleitet habe. Dort ist mir in der letzten Zeit von einem anderen Referenten dienstlich ein Aktenstück zur Kenntnismahme zugeleitet worden, das sich mit dem Entschädigungsantrag eines katholischen Frauenordens befasste. Wenn ich nicht irre, handelte es sich um den Orden der Ursulinerinnen, Kloster Kalvarienberg bei Bad Nauenaar im Rheinland. Laut den Akten war der Orden von der NSDAP beschuldigt worden, 1.) die Vorschriften über die Bewirtschaftung der Lebensmittel verletzt zu haben, 2.) seine Pensionärinnen (Schülerinnen) im Unterricht in gehässiger und falscher Weise über die Grundsätze des Nationalsozialismus unterwiesen zu haben. Das Kloster Kalvarienberg mit seinen grossen Anstalts- und Ökonomiegebäuden war deshalb von der NSDAP geschlossen und beschlagnahmt worden. Die Schwestern hatten durch eidesstattliche Erklärungen und Zeugenaussagen die gegen sie erhobenen Beschuldigungen mit folgender Begründung zurückgewiesen: Zu 1.): Die bei ihnen vorgefundenen Lebensmittelmengen seien mit Wissen und Genehmigung der zuständigen Behörde angeschafft worden, da sie für ihre zahlreichen Schülerinnen usw. ebenso wie auch andere Anstalten und grosse Gaststätten stets einen gewissen Vorrat auf Lager halten müssten. Zu 2.): Die vorgefundenen Unterlagen für den Unterricht seien wörtliche Auszüge aus Büchern bekannter Nationalsozialisten gewesen.

Da das Kloster mit seinen Einwendungen die Aufhebung der Beschlagnahme nicht erreichen konnte, hatte es beim Reichsminister der Finanzen die Zahlung einer angemessenen Entschädigung beantragt, wenn ich nicht irre, in Höhe von RM 498.000.--. Die für die Beschlagnahme zuständigen Dienststellen (Innenministerium? Reichsführer SS?) waren vom Reichsfinanzministerium zur Stellungnahme aufgefordert worden. Sie hatten jedoch sowohl die Aufhebung der Beschlagnahme als auch eine Entschädigung abgelehnt. Der zuständige Referent des Reichsfinanzministeriums hatte darauf dem Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk den Entwurf eines Antwortschreibens an den Orden vorgelegt, in dem eine Entschädigungszahlung ebenfalls abgelehnt wurde.

Der Herr Minister hat diesen Entwurf jedoch nicht unterschrieben, sondern mit seinem grünen Bleistift dabei am Rande -soviel

ich mich noch entsinne wörtlich - vermerkt:

"Ich mache diese kommunistischen Methoden nicht mit.
Entweder wird die Beschlagnahme aufgehoben oder wir
entschädigen."

Ich glaube mich noch dunkel erinnern zu können, daß dem
Orden dann schließlich auch die erbetene Entschädigung
gewährt worden ist.

Ich selbst bin von der Spruchkammer X, München 22, Wagnmüller-
straße 12, durch Sühnebescheid X/5434/47 B/M/D vom 5.4.1948
in die Gruppe der Mitläufer eingereiht worden.

Ich bin bereit, die vorstehenden Ausführungen als Zeuge zu
beideen.

Dr. Josef Kratz

(Dr. Josef Kratz)

München 13, Isabellastr. 43/II

Urk.Rolle Nr. 4814.

Die obenstehende Unterschrift des Dr. Josef Kratz, München 13,
Isabellastrasse 43, dessen Persönlichkeit durch den Unte
zeichneten durch Einsicht in die Kennkarte des Polizeipräsidiu
München vom 3. September 1946 Nr. B VI 05598

festgestellt wurde, wird hiermit beglaubigt und von mir bezeugt.
München, den 9. Juni 1948.

Drexler

(Drexler), Notarassessor,
rweser des Notariats München XVII.



Institut für... Archiv